



Zirkusluft schnupperten die jungen Patienten der Ulmer Kinderklinik am gestrigen Nachmittag. Vier Studenten der Hochschulen Ulm und Neu-Ulm organisierten für ein Seminar zum Thema Projektmanagement ein buntes Programm für die zum Teil schwer kranken Kinder. Foto: Universitätsklinikum Ulm

Ein Lachen auf die Lippen gezaubert

Projekt Studenten organisieren Zirkus für die kleinen Patienten in der Kinderklinik

VON KATHRIN KRATZER

Ulm Ein leichtes Schmunzeln breitet sich auf seinen Lippen aus. „Nein, ich hab noch nie einen Zaubertrick gesehen“, sagt der Zehnjährige und blinzelt verschmitzt von seinem Bett hervor. „Dann wird es aber höchste Zeit“, ruft Clown Payasito Benji Balloon dem kleinen Patienten entgegen und greift blitzschnell in seinen ledernen Zauberkasten. Plötzlich verschwinden Knoten und tauchen wieder auf, verwandeln sich seidene Tücher in elegante Ketten und Luftballons in bunte Tiere. Ein Lächeln huscht über das Gesicht des schwer kranken Zehnjährigen, der sich gerade von einer Knochenmarkstransplantation erholt und deshalb den Schabernack von Clown Payasito nur von einem sterilen Zelt aus mitverfolgen kann.

„Das ist der Moment, in dem man merkt, dass es sich gelohnt hat“, sagt Student Ferdinand Maier sichtlich gerührt. Gemeinsam mit seinen Kommilitonen Eugen Schneider, Sebastian Rieger und Philipp Schramm hat er in der Ulmer Kinderklinik ein einzigartiges Projekt auf die Beine gestellt. Für ein Semi-

nar zum Thema Projektmanagement organisierten die Studenten der Hochschulen Ulm und Neu-Ulm eine Zirkusvorstellung für die jungen Patienten der Universitätsklinik. Clownbesuch auf Station inklusive. Denn nicht alle Kinder dürfen aus ihren Betten, wissen Erzieherinnen Jasmin Gabriel und Maria Fritsche, die in der Kinderklinik arbeiten.

Das närrische Treiben nimmt im Foyer seinen Lauf

„Viele Kinder sind sehr lange bei uns, manche können wochenlang das Zimmer nicht verlassen. Sie freuen sich lange vorher auf solche Ereignisse und schöpfen viel Kraft daraus“, sagt Maria Fritsche. Kinder wie der Zehnjährige im sterilen Zelt, dem der Clown ein Lächeln auf die Lippen gezaubert hat. Während Payasito mit seinen knallfarbenen Haaren und dem ledernen Zauberkoffer die Kinder, die in ihren Betten bleiben müssen, auf den Stationen abklappert, nimmt das närrische Treiben im Klinik-Foyer seinen Lauf.

Dort haben weitere teils professionelle Künstler ein buntes Pro-

gramm für die kleinen Zuschauer, darunter auch Geschwister der jungen Klinikpatienten, zusammengestellt. Luftakrobatin Marina schwebt im Engelskostüm und auf Stelzen durch die Halle, die Jongleure Philipp und Enrico versetzen Kugeln und Keulen in magische Bewegungen und Bauchtänzerin Maya entführt ins Reich des Orient. Mit großen Augen verfolgen die Kinder die Vorstellung, die durch die Unterstützung von Wirtschaftsunternehmen aus der Region und Einzelspenden ermöglicht wurde – alles organisiert von den vier Studenten.

„Die Vorgabe lautete, ein karitatives Projekt durchzuführen“, sagt

Ferdinand Maier. Je länger das Projekt dauerte, desto stärker sei es zu ihrer Herzensangelegenheit geworden. In Pflegedienstleiterin Sabine Oberböster fanden die angehenden Wirtschaftsingenieure eine Befürworterin der Idee, eine Zirkusvorstellung in der Kinderklinik zu organisieren. „Für uns war klar, dass wir sie dabei unterstützen“, sagt die Klinikangestellte. Ob sich das Engagement der Studenten auch auf dem Prüfungsschein auszahlt, wird sich erst nach dem Semester herausstellen. Für die kleinen Patienten der Kinderklinik dürfte die Note für das Zirkusprojekt schon jetzt feststehen: eine glatte Eins.

Ulmer Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

● Die Ulmer Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Michelsberg hat ein Einzugsgebiet von fast zwei Millionen Einwohnern. Es reicht bis in den Stuttgarter Raum, zum Bodensee und weit nach Bayern hinein. In der Klinik werden jährlich rund 5000 Patienten stationär behandelt, weitere 30 000 besuchen die Klinik zu am-

bulanter und teilstationärer Versorgung. ● Schwerpunkte sind unter anderem die Behandlung von krebskranken Kindern, Früh- und Neugeborenen, Kindern mit hormonellen Störungen und Zuckerkrankheit, die pädiatrische Kardiologie, Kinderneurologie sowie Sozialpädiatrie. (az)

Treff

ULM

Vortrag und M

Im Rath Humbel spricht Dezernent Jörg Sassen und Klausur UNESKO, zu und da te“. De Uhr un raum d Ost sta schen C

Treff mit d

Der Tr kanats sich am Thema tungsor Georg (straße) ginn ist vom Ti Teilneh Dabei v ten Völ steckte riellen. Bewuss ferent überze bensbil der LeL wachse nen ka

Physi an de

Im Rath Physik reich P am heu ber, de Winter „Magn Weg z um 16. Univer W. Lin tenmat Ulm. I nur für dacht, ein bre siertes

„Frau Them

Der 3. und Ge heutige ab 17 U Thema Im Mit nisse d verban Coachü Existier tionshi Ulm“.